Zeitschrift: Prisma : illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik

Band: 6 (1951)

Heft: 6

Artikel: Eine neue Obstart : die Actinidie - eine frostharte und vitaminreiche Obstpflanze

Autor: Scheibenpflug, Heinz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-654083

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

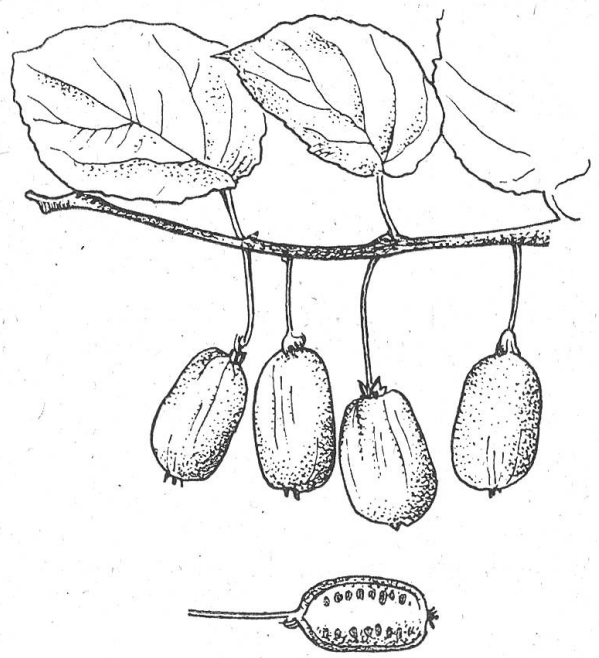
Eine neue Obstart

Die Actinidie — eine frostharte und vitaminreiche Obstpflanze

Von Heinz Scheibenpflug

DK 634.74 : 582.824

Seit fast einem Vierteljahrhundert kultiviert man in Gewächshäusern in Rußland einen Schlingstrauch, der etwa kirschengroße, aber



längliche, vielkernige, ein wenig an Stachelbeeren erinnernde Früchte trägt — die Actinidia arguta. Die Pflanzenart, in Ostasien heimisch, gehört der Pflanzenfamilie der Actinidiaceae (Reihe der Guttiferales) an, die sehr nahe mit den Theaceae, den Teebaumgewächsen, verwandt ist. Hierher zählen bekanntlich der Teestrauch selbst (Thea Sinensis) und die schönblühende, beliebte Kamelie (Thea japonica). Bekanntere Pflanzen aus der Familie der Actinidiengewächse sind die in Java wildwachsende Saurauia cauliflora und die in China und Tibet verbreitete Gattung Clematocletra, eine Schlingpflanze vom Lianentypus.

Auf den besonderen Reichtum dieser frostharten und genügsamen Sträucher an Vitamin C wurde wiederholt (zuletzt in der „Umschau" 3/1951 und in „Science et vie") hingewiesen. Danach sollen die Früchte von Actinidia sinensis 3‰ reines C-Vitamin (Askorbinsäure) enthalten, was auch den Vitamingehalt der Zitrone weit übertrifft und bedeuten würde, daß eine einzige Actinidien-Beere den Gesamttagesbedarf eines erwachsenen Menschen an Vitamin C decken könnte.

In Mitteleuropa, wo die Actinidien-Arten ohne jede Schwierigkeiten gedeihen könnten, hat man sich bisher überhaupt nicht für ihre Früchte interessiert. Lediglich in botanischen Gärten gibt es da und dort ein Exemplar dieser ostasiatischen Gewächse, aus denen man in Rußland heute viele Sorten gezüchtet hat. Sie tragen regelmäßige und reichliche Ernten (bis zu 70 kg pro Strauch) und wirken außerdem noch durch die zahlreichen, weißen und duftenden Blüten, die erst im Mai erscheinen, also nicht frostgefährdet sind, als hübsche Ziersträucher.

Die Form der Actinidienfrüchte, die je nach Sorte 20 bis 35 mm lang werden, ist meist eirund oder länglich, variiert aber sehr stark. Ihre Farbe ist dunkelgrün, die zahlreichen braunen Kerne sind so klein, daß sie beim Verzehren der Früchte überhaupt nicht auffallen, ähnlich den Samen einer Ananaserdbeere. Das Fruchtfleisch ist hellgrün, sehr saftig und süß, aber nicht fade, sondern pikant-säuerlich, schmeckend, im Geschmack ein wenig an Ananas erinnernd. Die etwa 4 g schweren Früchte werden Mitte August bis Mitte September reif, je nach der klimatischen Lage. Vermehrt werden die Actinidia-Sträucher durch Stecklinge, die, wie bei Johannisbeeren, leicht anwachsen, aber schon im Herbst geschnitten werden müssen. Die Sträucher werden nach einigen Jahren 3 bis 4 m hoch und tragen im allgemeinen vom 5. Jahre an reichlich Früchte.

Wichtig zu wissen ist es, daß die Actinidien zweihäusig sind, d. h., daß auf einem Strauch entweder nur weibliche oder nur männliche Blüten vorkommen. Man muß also bei der Anpflanzung dafür sorgen, daß neben den fruchttragenden weiblichen Pflanzen auch die für die Befruchtung notwendigen männlichen Sträucher in der Nähe stehen.

Von Sorten haben sich in der UdSSR vor allem „Mitschurius Ananas-Actinidie" (siehe die Abbildung) und Sorten der Art Actinidia kolomikta bewährt.

Sicherlich würde sich die Kultur dieser für uns ganz neuen Obstart auch hierzulande lohnen, doch dürfte es schwer sein, Stecklinge oder Samen aufzutreiben.